

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

23. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. Juni 1847.

---

## Inhalt.

Macht der Musik. — Königlicher Servis. — Hallischer  
Getreidepreis. — 29 Bekanntmachungen.

---

### Macht der Musik.

---

Es ist ein alter Glaube, daß das rohe Menschengeschlecht durch Musik zum Gefühl seiner innern Vorzüge gebracht worden sei. Keine andre Kunst spricht gleich stark zu den Sinnen und zu dem Gemüthe. Gefühllos gegen Musik und ein Feind der Götter sein, galt den Alten für Eins; denn sie meinten, daß der Sterbliche, der sein Herz gegen die Harmonie der Musik verschließen könne, der Gunst der Götter, in denen die höchste Harmonie ist, nicht würdig sei.

Die Macht der Musik ist selbst bei Thieren sichtbar. Der alte Mythos sagt, reisende Thiere hätten sich um Orpheus und Amphion versammelt, und, wenn Phobos Leier ertöne, schlummre der Adler mildebesänftigt auf Jupiters Herrscherstabe ein. In der Wüste wird der Gang des belasteten Kameels durch die Pfeife seines Führers geregelt und belebt; und im Felde scheint die kriegerische Musik das edle Roß mit einem Ruthe zu erfüllen, der bisweilen vielleicht noch aufrichtiger ist, als der seines Reiters, der freilich die

Gefahr besser kennt. Im Alterthume wurden sogar die Heerden nach dem Tone der Hirtenflöte oder Syring geweidet und es ist fast wunderbar, welchen Eindruck die Schwächern, die lieblichen und die durchdringenden Töne auf die Thiere geäußert haben. Besser beglaubigt als solche Erzählungen wird für Viele die Beschreibung der Wirkungen eines Concerts sein, welches man zu Paris im Jahre 1797 einem Elefantenpaare gab, das durch seine gegenseitige Liebe, seinen Muth und Sanftmuth eine allgemeine Theilnahme erregt hatte.

Am 10. Prairial des Jahres 5 der französischen Republik (welches nach dem Gregorianischen Kalender der 29. Mai 1796 gewesen ist) vereiniete sich zu Paris eine Anzahl von Tonkünstlern, die Wirksamkeit der Musik auf diese Elefanten zu versuchen. Das Orchester wurde über den Logen, in denen sie sich befanden, um eine Fallthür her angebracht, die nicht eber geöffnet wurde, bis Alles in Bereitschaft gesetzt war. In demselben Augenblicke wurde ein Trio gespielt. Die Thiere, die bis jetzt von ihrem Cornac beschäftigt worden waren, verließen sogleich ihr Futter, um nach dem Orte zu eilen, von wo die Töne kamen, und untersuchten die Öffnung mit ihrem Rüssel, und erst nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Sache keine Gefahr habe, überließen sie sich den Einwirkungen der Musik. Eine Tanzmusik von etwas starkem und wildem Charakter setzte sie in lebhafte Bewegung, sie stießen von Zeit zu Zeit ein durchdringendes Geschrei aus, das aber keinen Unwillen verrieth. Eine jartliche und einfache Melodie, die ohne Begleitung auf dem Basson vorgetragen wurde, wirkte auf die entgegenge setzte Weise; sie stellten sich unter das Orchester, hörten aufmerksam zu und bewegten ihre Rüssel sanft hin und her. Kein einziger Schrei entfuhr ihnen. Ihre Bewegungen waren langsam und abgemessen; doch waren die Wirkungen nicht gleich bei beiden. Das Männchen behielt sein gefetztes Wesen; das Weibchen war leidenschaftlicher. Auf einmal änderte sich

die Scene. Das volle Orchester stimmte die rauschende Melodie des Ah! ça ira \*) an, welcher die Begleitung einer durchdringenden Pfeife einen sehr lebhaften Charakter gab. Hierdurch geriethen beide Thiere in die heftigste Bewegung, namentlich das Weibchen, welches erst allmählig still wurde und den Köffel zur Erde senkte, als ein Adagio von zwei Stimmen eintrat. Jetzt wurde die Melodie des Ah! ça ira noch einmal, aber in einem veränderten Charakter wiederholt und that keine Wirkung, bis nach einigen andern Musikstücken jene Melodie in der ersten Tonart und mit einigen Stimmen vermehrt wiedergegeben wurde. Die Wirkung war wiederum außerordentlich, das Weibchen namentlich sprang, schrie und gab die Zeichen der innigsten Freude.

Nach einer Pause verlegte man das Orchester auf die Erde ganz in die Nähe der Fogen. Eine Klarinette riß jetzt auch das Männchen aus seiner Gleichgültigkeit. Es näherte sich diesem Instrumente, streckte seinen Köffel darnach aus und hörte mit der größten Aufmerksamkeit zu. Damit schien aber auch alle Empfänglichkeit für Musik bei beiden Thieren beendigt zu sein, denn die Waldhörner, mit denen endlich das Concert beschlossen wurde, waren nicht im Stande, die Aufmerksamkeit der beiden Thiere von neuem zu spannen.

\*) Bekanntlich nannte man in der französischen Revolution nach der als Refrain immer wiederkehrenden Anfangsstrophe: ah! ça ira, ça ira, ça ira! Les aristocrates à la lanterne, einen jener schrecklichen Jacobinischen Gefänge, mit denen sich die niederen Haufen ermunthigten und zu Gräueltthaten entflamnten. Das ça ira (d. h. es wird gehen) ist wie die Marseillaise ein Nationalgesang der Franzosen geworden; in deutschen Kreisen und Vereinen aber sollten beide niemals angesungen werden, wie es zur offenbaren Verhöhnung des deutschen Landes und Namens seit dem Jahre 1830 leider! nicht selten geschehen ist.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Königlicher Servis des hier garnisonirenden Militairs pro Monat Mai c. ist den 8., 9., 10. und 11. huj. während der Büreaustunden im Einquartierungs-Büreau in Empfang zu nehmen.

Halle, den 8. Juni 1847.

### Die Servis-Deputation.

---

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. Juni 1847.

Weizen	5	Ehrl.	—	Sgr.	—	Ps.	bis	5	Ehrl.	3	Sgr.	9	Ps.
Roggen	4	„	6	„	3	„	„	4	„	12	„	6	„
Gerste	3	„	1	„	3	„	„	3	„	5	„	—	„
Hafer	1	„	15	„	—	„	„	1	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

---

### Bekanntmachungen.

---

Folgende zu dem Rittergute Freiensfelde gehörige Gärtnerwohnungen und Aecker werden zu Michaelis 1847 pachtlos:

- 1) das jetzt an den Gärtner Schleichert vermiethete Haus Nr. 11 nebst 10 Morgen 41 □ Ruthen Acker,
- 2) das jetzt an den Gärtner Döls vermiethete Haus Nr. 12 nebst 6 Morgen 125 □ Ruthen Acker,
- 3) das jetzt an den Gärtner Morgenstern vermiethete Haus Nr. 13 nebst 5 Morgen 174 □ Ruthen Acker,

- 4) das jezt an den Gärtner Schulze vermiethete Haus Nr. 14 nebst 7 Morgen Acker,
- 5) das jezt an den Gärtner Behr vermiethete Haus Nr. 15 nebst 9 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker,
- 6) das jezt an den Gärtner Rößch vermiethete Haus Nr. 16 nebst 8 Morgen Acker,
- 7)  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker am Schimmelraine,  
 $\frac{1}{2}$  „ „ daselbst und  
 $2\frac{1}{6}$  „ „ von der Gutsbreite am Kessel,  
 jezt an den Strumpfwirkermeister Dewiß verpachtet,
- 8)  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker am Schimmelraine, jezt an den Handarbeiter Kabisch verpachtet,
- 9)  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker am Schimmelraine,  
 $\frac{1}{2}$  „ „ daselbst,  
 jezt an den Röhrmeister Müller verpachtet,
- 10) 2 Morgen am Schimmelraine, jezt an den Schmiedemeister Lehmis ch verpachtet,
- 11)  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker am Schimmelraine, jezt an den Viehhalter Neuter verpachtet,
- 12) 1 Morgen Acker am Schimmelraine, jezt an den Schuhmachermeister Marx verpachtet,
- 13) 1 Morgen Acker am Schimmelraine, jezt an den Buchdrucker Matte verpachtet,
- 14) 3 Morgen Acker am Schimmelraine, jezt an den Rohlgärtner Knoche zu Halle verpachtet.

Dieselben sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1847 bis dahin 1853 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin wird für die unter 1 bis 6. aufgeführten Häuser und Aecker

Donnerstag den 24. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr,  
 für die unter 7 bis 14 aufgeführten Aecker

Montag den 28. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr  
 in der Tabagie zu Freiensfelde stattfinden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 5. Juni 1847.

Der Magistrat.

### Wein = Auction,

Fortsetzung Mittwoch den 9. Juni von Vormittag 9 Uhr  
an im Hause Nr. 883 am Klauschor.

Diesmal kommen größtentheils feine französische  
Nothweine zum Verkauf.

Mein Lager von ganz abgelagerten echten  
Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren,  
so wie auch verschiedene Sorten Rauch- und  
Schnupftabake nebst allen Materialwaaren er-  
laube ich mir hierdurch aufs Beste zu empfehlen.

Christian Kind.

Domplatz Nr. 1030.

Frische sächsische Salzbutrer offerirt billigst Carl  
Mertens, große Ulrichsstraße und große Klausstraße.

Delikat schmeckende Tischbutrer empfing wieder  
Hermann Pröpper.  
Leipziger Straße Nr. 325.

Frische Salzbutrer nebst den bekannten Pflaumen  
sind wieder angekommen und empfiehlt

Wittwe Scheibner, gr. Steinstraße Nr. 130.

In der großen Steinstraße Nr. 130 ist vom 1. Oct.  
d. J. Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, auf  
Verlangen Pferdestall, zu vermieten.

Wittwe Scheibner.

Delikater abgekochter Schinken ist zu haben beim  
Schweineschlächter Beyer, Schulgasse Nr. 96.

Gute Kocherbsen werden im Ganzen und im Ein-  
zelnen verkauft kleine Klausstraße Nr. 918.

### Hauspänne

sind zu verkaufen in Siebichenstein bei Seckner.

Veränderungshalber findet ein ordentliches Mädchen  
sofort oder 1. Juli einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr.  
977 parterre links.

**O b s t v e r k a u f .**

Der diesjährige Obsttrug an Pflaumen, Aepfel und Birnen in dem der Glauchaischen Schützengesellschaft zugehörigen sogenannten Rathszwinger hinter dem kleinen Verchenfelde und dem daran stoßenden Garten vor dem Schützenhause soll

den 9. Juni e. Nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle unter den sodann näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ich bin Willens, mein Haus Nr. 1565 Gottesackerstraße Veränderungshalber aus freier Hand zu einem soliden Preise zu verkaufen.

3 Stuben und 1 Kammer parterre nebst Mitgebrauch des Waschhauses und sonstigem Zubehör ist so gleich oder zum 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten bei

A. G. Pechstein  
im alten Packhof.

Eine Stube, Kammer und Küche ist an eine stille Familie zu vermieten Glaucha Nr. 1895<sup>a</sup>.

Eine Stube und Kammer ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Leipziger Straße Nr. 320.

Eine 4cellige Bude ist während der Obstzeit zu vermieten Steinstraße Nr. 173.

Mehrere Köchinnen und in jedes Fach passende Mädchen sind jetzt und 1. Juli zu vermieten durch Frau Fleckinger im englischen Hof, Leipziger Straße.

Einige sehr rechtliche und fleißige Mädchen, die so gleich und auch zum 1. Juli einen Dienst suchen, weisen nach Frau Senze, Rathhausgasse Nr. 235.

Herren- und Damen- Glacé- Handschuhe werden gewaschen bei L. Böttcher, Stadtfleischergasse Nr. 156.

Auf dem Wege vom Trappeſchen Garten bis an das Schauſpielhaus auf der Promenade iſt ein goldner Öhring mit Vommel, beides mit Granaten beſetzt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denſelben im Hinterhauſe des Trappeſchen Gartens gegen eine angemessene Belohnung gefälligſt abzugeben.

Ein ſchwarzer Hund (Pinscher-Raçe) iſt zugelaufen und kann gegen Erſtattung der Inſertionsgebühren abgeholt werden Märkerſtraße Nr. 409 parterre.

Von zwei einzelnen Damen wird zum erſten Juli eine geräumige Stube und zwei Kammern oder zwei Stuben neſt Zubehör zu miethen geſucht. Adreſſen unter N. N. bittet man' in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Geſucht wird eine Wohnung neſt Stallung für ein Pferd und ſogleich zu beziehen. Zu erfragen in der kleinen Märkerſtraße Nr. 392 parterre.

Ein Mann von geſetzten Jahren, der etwas Schulkenntniſſe hat, kann als Stättegeld-Einnehmer ſofort angenommen werden bei **Sehling.**

In dem zur Stadtwafferkunſt erbauten Wellenbade kann von heute ab gebadet werden.

Halle, den 8. Juni 1847.

J. G. Schaaf.

Heute, Dienstag den 8. Juni, friſcher Kalk, Mauer- u. Dachſteine bei **Stegmann** am Moritzthor.

**Paradies.**

Heute, Dienstag, Concert.

Vereinigtes Muſikchor.

**Freienfelde.**

Heute, wie alle folgende Dienſtage,

**Militair-Concert.**

(Druck der Weiſenhaus-Buchdruckerei.)